

Sentiment zum Süden Deutschlands

Wie steht es Ihrer Einschätzung nach um die Start-up-Szene in Süddeutschland?

Roman Huber, Bayern Kapital

Die Nähe zu einer Vielzahl großer Konzerne und mittelständischer Firmen – und somit eine ideale potenzielle Kundenbasis – ist ein wichtiger Standortvorteil Bayerns und ganz Süddeutschlands. In Kombination mit einem weitreichenden, internationalen Netzwerk aus gut zusammenarbeitenden Investoren, Business Angels, staatlichen Kapitalgebern, Förderprogrammen und Netzwerkmanagern, wie zum Beispiel BayStartUp, sind damit langfristig die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Gründungskultur gegeben.

Start-ups profitieren von der starken Hochschullandschaft und erstklassigen Forschungseinrichtungen.



Thomas Villinger

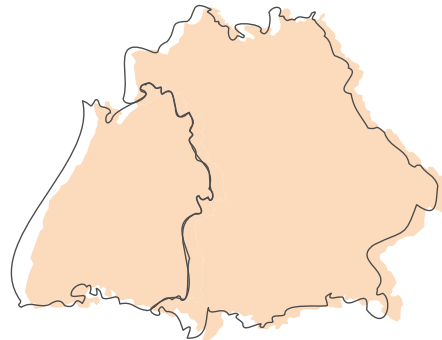
Thomas Villinger, zfhn Zukunftsfonds Heilbronn und born2grow

Beständig gut! Wir haben in Süddeutschland seit jeher eine stark mittelständisch geprägte Unternehmenslandschaft mit zahlreichen Technologie- und Weltmarktführern. Viele von ihnen investieren heute auch in Start-ups oder suchen deren Nähe, wenn es um Innovation oder Digitalisierung geht. Darüber hinaus profitieren die Start-ups von der starken Hochschullandschaft samt Eliteuniversitäten und erstklassigen Forschungseinrichtungen. Und wir haben in Süddeutschland die mit Abstand meisten Patentanmeldungen in Deutschland. Das sind doch beste Voraussetzungen, um starke Start-ups zu gründen, aufzubauen und auch durch eine Krise zu bringen.

Haben süddeutsche Jungunternehmen ausreichend guten Zugang zu Kapital?

Roman Huber, Bayern Kapital

Allein wir bei Bayern Kapital haben in den vergangenen fünf Jahren rund 125 Mio. EUR Beteiligungskapital in über 100 innovative bayerische Start-ups investiert. Parallel haben private Kapitalgeber weitere über 250 Mio. EUR bereitgestellt. Aktuell stehen uns über 180 Mio. EUR für neue Investments zur Verfügung; damit können wir auch in der noch immer schwierig zu finanzierenden Wachstumsphase junger Unternehmen wichtige Hilfe leisten, auch Finanzierungsrunden im Bereich von 10 Mio. EUR und mehr zu realisieren.



Thomas Villinger, zfhn Zukunftsfonds Heilbronn und born2grow

Wenn nicht hier, wo dann? Immer mehr Unternehmen, Family Offices und Business Angels investieren neben den arrivierten Venture Capital-Fonds in Start-ups. Durch die gute internationale Vernetzung unserer Mittelständler bestehen hervorragende Drähte zu den internationalen Technologie-Hotspots. Um diese Vernetzung weiter zu festigen, arbeiten Zukunftsfonds Heilbronn und Born2Grow zum Beispiel sehr eng mit der israelischen Start-up-Szene zusammen.

Wo sehen Sie in den nächsten Monaten die größten Herausforderungen für süddeutsche Unternehmen?

Roman Huber, Bayern Kapital

Unter Unternehmen jeder Größe wird es Gewinner und Verlierer der aktuellen Krise geben. Gerade bayerische Jungunternehmen haben aber den Vorteil, dass im dichten Gründernetzwerk auch viele erfahrene Unternehmer als Business Angels aktiv sind, die schon Sturmphasen bewältigt haben. Mit Rat und oft auch Geld – gerne gespiegelt von unseren Fonds – helfen sie, die Firmen auf Erfolgskurs zu halten.

Unter Unternehmen jeder Größe wird es Gewinner und Verlierer der Krise geben.



Roman Huber

Thomas Villinger, zfhn Zukunftsfonds Heilbronn und born2grow

Ich denke, dass die Probleme für Start-ups infolge von Corona überall ähnlich sind. Natürlich wird nicht jedes Start-up überleben, aber das wäre auch ohne Corona so. Die Hilfsprogramme sind jetzt sicherlich richtig und wichtig. Und diejenigen, die über ein nachhaltiges Geschäftsmodell sowie eine realistische Kostenbasis verfügen und zudem vernünftige Investoren an Bord haben, sollten die Krise ohnehin meistern können.